

WERKSTATT

TRANSDISZIPLINÄRE ARBEITS-
UND INNOVATIONSFORSCHUNG –
HERAUSFORDERUNGEN UND
ERTRÄGE VON VERBUNDPROJEKTEN
ZWISCHEN WISSENSCHAFT UND
ANWENDUNGSKONTEXT

Mittwoch 29. Juni 2011
Kongresszentrum
Westfalahallen Dortmund

man tra

WISSENSCHAFT IST HEUTE MEHR DENN JE GEFORDERT, GESELLSCHAFTLICH NUTZBARES WISSEN ZU ERZEUGEN UND LÖSUNGEN FÜR GESELLSCHAFTLICH DRÄNGENDE PROBLEMLAGEN ZU ERARBEITEN.

Transdisziplinäre Forschung will diese Forderung einlösen: Ausgehend von einem ‚praktischen‘ Problem werden Kompetenzen und Perspektiven verschiedener Akteure zusammengeführt, um eine Lösung zu erarbeiten und zugleich einen relevanten Beitrag zu den beteiligten Wissenschaftsdisziplinen zu leisten. WissenschaftlerInnen beobachten nicht nur gesellschaftliche Phänomene und Zusammenhänge, sondern treten in einen gleichberechtigten Dialog mit Akteuren im jeweiligen Praxisfeld. Mit ihnen zusammen werden Handlungsbedarfe definiert, Lösungsmodelle konstruiert und erprobt.

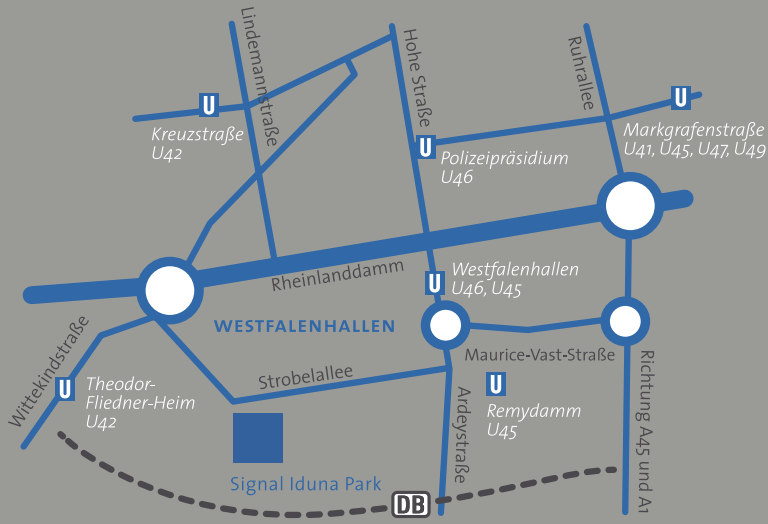
Genutzt wird diese Form der Forschung in Deutschland in vielen Handlungsfeldern, die gesellschaftlich eindeutig als problematisch bewertet werden, wie etwa Umweltfragen, Armut, Migration und Gesundheit.

Auch in der Forschung zur Lösung von Problemen in der betrieblichen Organisation von Arbeit gibt es hierzu eine längere Tradition. Relativ neu ist, dass transdisziplinäre Forschung hier nicht mehr nur reaktiv oder kurativ eingesetzt wird, sondern dass von ihr auch erwartet wird, Beiträge zur Stärkung der Innovationsfähigkeit und damit der künftigen wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit Deutschlands zu erbringen.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung fördert mit dem Förderschwerpunkt „Innovationsstrategien jenseits traditionellen Managements“ als Teil des Programms „Arbeiten. Lernen. Kompetenzen entwickeln. Innovationsfähigkeit in einer modernen Arbeitswelt“ Verbundprojekte, in denen wissenschaftliche Akteure wie Universitäten und außeruniversitäre Forschungsinstitute aus unterschiedlichen Disziplinen gemeinsam mit Unternehmen, den Sozialpartnern oder Organisationsberatungen an der Frage arbeiten, wie Individuen, Organisationen und Netzwerke ihre Innovations- und damit Wettbewerbsfähigkeit befördern können.

Mit dieser Werkstatt wollen wir den Fragen nachgehen, wie es gelingen kann, die zum Teil heterogenen Wissensbestände und Handlungsorientierungen der Partner in solchen Verbundprojekten zu integrieren und welchen Nutzen die Beteiligten aus den Projekten ziehen. Anhand von Beispielen aus der Forschungs- und Entwicklungspraxis einzelner Projekte des Förderschwerpunkts sollen Konzepte und Methoden der transdisziplinären Arbeits- und Innovationsforschung diskutiert werden.

Zur Teilnahme herzlich eingeladen sind sowohl Arbeits- und InnovationsforscherInnen und UnternehmenspraktikerInnen als auch WissenschaftsforscherInnen und weitere an einer systematisierenden Reflexion dieses Forschungstyps Interessierte. Ziel der Werkstatt ist es außerdem, den Austausch zwischen Wissenschafts- und Arbeits- und Innovationsforschung anzuregen.



Die Werkstatt ist der Abschlussstagung des Förderschwerpunkts „Innovationsstrategien jenseits traditionellen Managements“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung vorgeschaltet, die am nächsten Tag, Donnerstag, 30.06.2011, stattfindet. Beide Tagungen finden im **Kongresszentrum** in den **Westfalenhallen Dortmund**, Rheinlanddamm 200 statt.

Die Teilnahme an der Werkstatt ist kostenlos. Bitte melden Sie sich bis zum 10.06.2011 per Email bei Frau Renate Griffiths an: Griffiths@sfs-dortmund.de

PROGRAMM

Ab 09.30

„WARM WELCOME“: ANMELDUNG UND KAFFEE

10.00

BEGRÜSSUNG UND EINFÜHRUNG

Prof. Dr. Jürgen Howaldt, *sfs / TU Dortmund*

PD Dr. Heike Jacobsen, *MANTRA, sfs / TU Dortmund*

Anforderungen an eine zukunftsfähige Arbeitsforschung

Dr. Claudius Riegler, *PT-DLR*

KEYNOTE

Technowissenschaftliche Wissensproduktion: Erkenntnis und Innovation zwischen Welterklärung und Prozessbeteiligung

Prof. Dr. Alfred Nordmann,

TU Darmstadt / University of South Carolina

Transdisziplinäre Arbeitsforschung. Überlegungen zur Rolle der Wissenschaft in Verbundprojekten mit dem Anwendungskontext

Milena Jostmeier, *MANTRA, sfs / TU Dortmund*

12.30 – 13.30

„LUNCH AND RELAX“

MITTWOCH, 29. JUNI 2011

13.30 – 14.15

Methoden der Wissensintegration in transdisziplinären
Forschungsverbänden

Dr. Matthias Bergmann, *Wissenschaftskolleg zu Berlin / ISOE, Frankfurt*

14.15 – 15.45

WERKSTATT: METHODEN TRANSDISZIPLINÄRER ZUSAMMENARBEIT
IM FÖRDERSCHWERPUNKT „INNOVATIONSSTRATEGIEN JENSEITS
TRADITIONELLEN MANagements“

- 1) Anwendungsbezogene Konzeptentwicklung und arbeitswissen-
schaftliche Begleitung betrieblicher Vorhaben im Projekt KES-MI
Dr. Stephanie Porschen, *Institut für Sozialforschung (ISF), München*
Verbundprojekt KES.mi - Künstlerisch, erfahrungsgeleitet, spielerisch –
Management des Informellen zur Förderung innovativer Arbeit
- 2) Herausforderungen für qualitative Forschung und Ansätze der Prozess-
beratung in industriellen Verbundprojekten der Innovationsforschung
Dr. Olaf Kranz, *TU Chemnitz*
Verbundprojekt MODIB - Innovationsfähigkeit wachsender KMU:
Strategien eines modernen innovationsförderlichen
Beteiligungsmanagements
- 3) Forschung der zwei Geschwindigkeiten zwischen Wissenschaft und
Praxis im Forschungsprojekt KMU 2.0
Prof. Dr. Harald von Kortzfleisch, Nadine Lindermann,
Universität Koblenz-Landau
Verbundprojekt KMU 2.0 - Selbstorganisation für innovative
KMU-Netzwerke

15.45 – 17.00

MARKET SPACE WITH COFFEE

Herausforderungen und Erträge transdisziplinärer Arbeits- und
Innovationsforschung – Erfahrungen und Ansichten

17.00 – ca. 18.00

ROUND TABLE DISCUSSION

Anforderungen an eine zukunftsfähige Arbeits- und
Innovationsforschung – Positionen und Perspektiven

Moderation: PD Dr. Heike Jacobsen

Podium

Dr. Matthias Bergmann, *Wissenschaftskolleg zu Berlin / ISOE, Frankfurt*

Prof. Dr. Dr. Manfred Moldaschl, *TU Chemnitz*

Dr. Claudius Riegler, *PT-DLR*

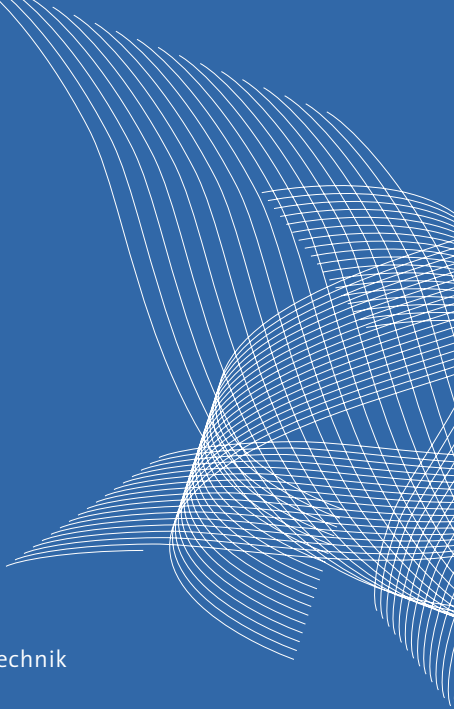
Hartmut Scholl, *reflect AG*

Dr. Dagmar Simon, *WZB Berlin*

ca. 19.00

GELEGENHEIT ZUM GEMEINSAMEN ABENDESSEN

MITTWOCH, 29. JUNI 2011



Organisation

Sozialforschungsstelle Dortmund,
TU Dortmund (sfs)

Fraunhofer-Institut für Produktionstechnik
und Konstruktionsanlagen (IPK)



technische universität
dortmund



Fraunhofer
IPK